

Der Kampf der zwei Welten

Von abgemeldet

Kapitel 3: näherDie große Versammlung

Es war ein großer Aufruhr in der Stadt und die Ältesten, welche die gerissensten und schlauesten aller Elfen von Fermonien waren, riefen eine große Versammlung in der Haupthalle des Rathauses ein. Dieses Gebäude bestand aus über zehn kleinen und aus zwei großen Versammlungsräumen. Außerdem was in diesem Rathaus auch ein Gerichtsaal und noch vieles anderes. Somit konnte so gut wie alles im Rathaus, was an politischen Dingen besprochen werden musste, hier angebracht werden. Das Rathaus war eines der größten und schönsten Gebäude von Fermonien. Es wurde mit goldenen und silbernen Balken verziert, hatte Fenster welche Bilder von vergangenen Schlachten und Siegen zeigten und es besaß einen besonderen Anstrich, welcher sich je nach der Sonneneinwirkung in seiner Farbe verändert. Die Haupthalle war die größte aller Säle im Rathaus. Sie besaß im Moment einen grünlich schimmernden Anstrich und wurde durch die Farbigen Fenster in ein Farbenmeer getaucht. Nun wo die Halle gefüllt war, trat eine kleinere Person an das Rednerpult und eine Totenstille überzog die Halle. Es war Gerot, einer der Ältesten, der hervortrat. Er besaß eine alte raue Stimme. Als er zu erzählen begann, lauschten alle seinen Worten und bei vielen trat blankes Entsetzen auf ihr Angesicht denn Gerot erzählte von der Schlacht und den unheilbringenden Worten Zensurbas. Nun fragte er ob jemand eine Idee hat um den Schwarzmagier aufzuhalten. Daraufhin erhob sich unter den Anwesenden in der Halle eine Stimme und sie sagte „Ja, ich weiß wie wir Zensubar aufhalten können.“ Es war Ermon welcher sich zu Wort meldete. Seine Wunden waren inzwischen wieder vollständig geheilt. Gerot befahl ihm seine Idee vorzutragen und Ermon begann zu erzählen: Es soll ein Artefakt geben und mit diesem soll Zensubar die Orks kontrollieren. Wir müssen ihm das Artefakt abnehmen und den großen Teil seiner Streitmacht gegen ihn wenden. Es ähnelt einem Armband und er bewahrt es vermutlich in seinen Gemächern auf. Wir müssen eine Gruppe losschicken welche klein genug ist, dass sie Zensubar nicht auffällt, aber groß genug ist, um der bewaffneten Streitmacht des Feindes zu trotzen. Was haltet ihr davon großer Gerot?“ Er sagte das Ermons Aufführungen zwar gewagt seien, aber man keine andere Wahl hätte, um sich vor Zensurbas Armee zu schützen. Er bestimmte Zulanmar und Vauvanel, welche sich auf die Reise begeben sollten. Außerdem meldeten sich Theodran und Ermon, welche ihre Freunde auf der Reise begleiten wollten. Gerot stimmte den beiden zu und sie durften mit ausreiten. Doch als aus dem Schatten der Dunkelelf, der schon auf dem Markt aus der Menge hervorstach, sich meldete, stützte Gerot und fragte ihn, wer er sei und woher er kommt. Darauf antwortete der Dunkelelf: Mein Name ist Marum und ich bin ein Gesandter des Waldschattenreiches. Unser Reich wird auch von dem Magier bedroht und da kann ich nicht tatenlos zusehen! Darf ich nun mitziehen?“

Daruf sagte das Gerot in seinen Worten keine Lüge erkannte und er mit ausreiten dürfte. Nun sagte Gerot noch sie sollen als erstes in die Stadt der Zwerge ziehen und Gambid um Hilfe bitten, welcher der Herrscher der Zwergenstadt war. Am übernächsten Tag sagte Gerot, soll die Truppe ausziehen. Nun erhob sich wieder ein lautes Getuschel über die Menge und alle begaben sich langsam nach Hause, um entweder das Gehörte zu verarbeiten oder schlafen zu gehen.